



Foto: Harald Krömer

FRAGEBOGEN

Claudia Wellen

Geburtsdatum: 3. 10. 1964
 Geburtsort: Aachen
 Beruf: Verwaltungsbeamtin
 im höheren Dienst
 Hobbys: Menschen & Lesen

Perfektes Protokoll

Sechs Karlspreise hat sie bereits organisiert – Rom ist eine neue Herausforderung

Wenn am Freitag, 6. Mai, Aachens Oberbürgermeister Marcel Philipp dem Papst den Karlspreis überreicht, die Feierlichkeiten vorüber sind, alles reibungslos gelaufen ist, dann atmet Claudia Wellen auf. Seit 2010 ist sie Protokollchefin der Stadt Aachen und mit viel Fingerspitzengefühl dafür verantwortlich, dass alle Gäste der Stadt sich wohlfühlen, alle Veranstaltungen reibungslos ablaufen. „Manche Menschen meinen, wir hätten hier nur den Karlspreis zu organisieren und danach nichts mehr zu tun“, lacht sie, „das stimmt natürlich nicht. Aachen hat viele feste Events. Das beginnt im Januar mit dem Karlsfest. Die Stadt verleiht mit der Landesanstalt für Medien NRW gemeinsam die Karlsmedaille, und es gibt verschiedene Feste, darunter den *Aufgalopp* des CHIO auf dem Markt.“ Außerdem sind zehn Städtepartnerschaften zu betreuen und zahlreiche Besucher zu empfangen. Für den Umgang mit Honoratioren und dem Adel gilt: „Ich informiere mich bei jedem hohen Gast über dessen eigenes Protokoll.“ Für die umfangreiche Arbeit hat sie zwei Mitarbeiterinnen. Claudia Wellen kann als echtes Öcher Mädchen aber auch auf gute Kontakte zurückgreifen.

Verwaltung hat sie von der Pike auf gelernt. Schon seit 1982 ist sie bei der Stadt tätig, hat hier die Ausbildung gemacht, im Haupt- und Personalamt, beim Gebäudemanagement und im Bürgerbüro Erfahrungen gesammelt. Die Karlspreisverleihung in Rom sprengt jedoch auch für sie den üblichen Rahmen. „Ich arbeite eng mit dem Protokoll des Vatikans zusammen. Wir nehmen von hier aus sogar die Sitzordnung für die Aachener Gäste vor. Ich war bereits in Rom und pflege mit dem Büro von Erzbischof Georg Gänswein, dem Präfekten des Päpstlichen Hauses, einen guten Kontakt.“

Im Fokus stehen alle Fragen rund um die Verleihung. Zum Beispiel gilt für die Gäste ein Dresscode. Immerhin ist der Papst der Preisträger. Und schließlich sorgt Claudia Wellen in Rom für einen reibungslosen Ablauf des Programms der hiesigen Delegation. Wie immer freundlich, verbindlich, lächelnd – nie ungeduldig oder gar hektisch: Die perfekte Protokollchefin eben!

Protokollchefin der Stadt: Ist ein Knigge-Kurs für Sie Pflicht?

Nein, es gibt auch kein Handbuch für diese Position. Es gibt lediglich ein Verzeichnis, in dem steht, wie man Ehrengäste korrekt anspricht.

Aachen vs. Rom: Wo organisieren Sie den Karlspreis lieber?

Einfacher ist es für das Protokoll sicher in Aachen. Hier ist mir alles bekannt. Doch es ist spannend, den Karlspreis in Rom organisieren zu dürfen, und eine große Ehre für mich. Den Herausforderungen stellen wir uns gerne. Wir haben in der Sala Regia ja nur 500 Plätze – viel weniger als im Krönungssaal. Ein Teil davon wird zudem vom Heiligen Stuhl und vom Vatikan vergeben.

Worauf freuen Sie sich rund um die Preisverleihung am meisten?

Es ist eine Ehre für Aachen, dass der Papst den Karlspreis als ersten persönlichen Preis überhaupt annimmt. Das ist ein ganz großes Zeichen. Ich persönlich freue mich sehr, dabei sein zu dürfen. Das ist in meinem Leben sicherlich eines der größten Erlebnisse. Sonntag danach gönne ich mir einen privaten Tag in Rom.

Und was bereitet Ihnen noch Sorgen?

Wir können nicht alle Eventualitäten einplanen, zumal wir räumliche Distanz zu Rom und hohe Sicherheitsauflagen haben.

Ihr persönlicher Wunsch für die Reise nach Rom?

Ich hoffe, dass der Papst zufrieden mit der Zeremonie ist. Die Teilnehmer sollen das Gefühl haben, etwas Besonderes zu erleben. Es wäre schön, wenn der Funke bis ins Aachener Rathaus überspringt – auf die Menschen, die leider nicht in Rom sein können und hier die Verleihung live erleben. Ich wünsche mir, dass der Preis ein Signal des Friedens aussendet. Dafür ist der Papst der richtige Preisträger!

Werden Sie dem Papst wohl selbst die Hand schütteln?

Das glaube ich nicht, denn ein gutes Protokoll arbeitet unsichtbar.